

Bauanleitungen für Theaterpuppen

vom Schattenspiel bis zu Marionetten

Axel Schliwa



Einleitung

Wie jede künstlerische Tätigkeit stärkt auch das Bauen von Marionetten die Willenskräfte der Kinder. Durch das praktische Tun und Gestalten entwickeln sich sowohl Vorstellungskraft als auch Fantasie. Diese Fähigkeiten sind für jegliches Lernen wünschenswert.



Marionetten laden zum Spiel ein. Kleine Stücke können geschrieben und aufgeführt werden. Zudem kann das Niveau auf verschiedene Klassenstufen zugeschnitten werden. Selbst im Kindergarten können schon einfachste Puppen Begeisterung hervorrufen, wenn ihre Benutzung pädagogisch entsprechend begleitet wird.

Die einfachste Form des Puppenspiels sind Schattenspiel-, Tuch-, Hand- oder Stockpuppen. Die Abbildung links zeigt eine weitere Möglichkeit: Ein schräg angesägtes Holz, dem ein Gesicht aufgemalt wurde. Für Schüler der unteren Klassen kann der Puppen- oder Marionettenbau seelisch stärkend, ja sogar therapeutisch wirken. Eine vorbereitende Ausbildung der Feinmotorik im haptisch künstlerischen Bereich ist als Grundlage für die Entwicklung kognitiver Kulturtechniken unverzichtbar. Der Bezug von Spieler und Puppe ist sehr persönlich und erweckt soziale Kompetenz. Die Rolle, die die Puppe spielen soll, muss vom Kind erfasst werden, damit auch der Zuschauer ergriffen ist. Es bedarf noch nicht einmal besonders großer Rollen, um Spannung zu erzeugen. Ein kurzer Satz, den die Puppe mit geführtem Engagement und entsprechendem Pathos hervorbringt, kann Begeisterung hervorrufen. Dabei können auch Kinder, die sich selbst noch nicht sicher fühlen, manche Hemmung leichter überwinden. In der Regel haben es Kinder sehr gern, wenn sie mit einer Puppe sprechen können. Aus diesem Grunde sind auch Bauchrednerkurse bei Lehrern sehr beliebt.

Der Lehrer muss ja nicht alles erfahren, aber der kleinen Puppe auf dem Arm kann man schon mal ein kleines Geheimnis anvertrauen. Dieses Handlungsmotiv ist schon tausende Jahre alt. Manche Menschen beten eben lieber zur Jungfrau Maria, als sich direkt an ihren Gott zu wenden. Wie auch immer, wenn die Puppe warmherzig und lebendig bespielt wird, kommt in der Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler einiges in Bewegung,

was schon in sich einen hohen pädagogischen bzw. therapeutischen Wert hat. Zu welchem Zweck auch immer, Puppen üben auf Kinder eine große Faszination aus.



Anregungen und Anleitungen zum Bau von Spielpuppen und Marionetten lassen sich durchaus als Bildungselemente im Unterricht in unterschiedlichen Klassenstufen einsetzen. Abbildungen von ausgesuchten Profipuppen, Entwurfsphasen, sowie Arbeitsbeispiele von Schülern sollen hier als kreative Anregung für Ihre eigene Arbeit dienen. Didaktische Aspekte werden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Die diversen Arbeitsschritte vom Entwurf bis zur Fertigung sind mit Skizzen oder Fotos anschaulich dokumentiert, und Animationen bringen zusätzlich Bewegung ins Spiel. Schließlich ergänzen Literaturhinweise das Material über die rein pragmatischen Aspekte hinaus.

162 Fotos, Zeichnungen und Animationen zum Thema befinden sich im Anhang der PDF-Datei. Diese sind zur Beamer- oder Bildschirmpräsentation geeignet.

Schattenspiel – und Stabpuppen

Die historischen indonesischen Schattenspielpuppen waren bemalt. Bei einer Aufführung bekam der Zuschauer jedoch lediglich den Schattenwurf der meist göttlichen Wesen zu sehen. Ein Brauch, der sich aus einer distinkten religiösen Weltanschauung herleitete. In Platons Höhlengleichnis findet man diese Anschauung wieder. Die wesentlichen Dinge bleiben hinter den schattenhaften Gegenständen der vergänglichen Welt verborgen. Bis in die Neuzeit stritten die Philosophen, was der menschlichen Erkenntnis von dem, was die Welt bewegt und belebt, überhaupt zugänglich sei. In vielen Filmen wird die Selbstbestimmung der Menschen als bedroht erlebt. Ob es sich um Werke wie "Matrix" oder "Welt am Draht" dreht, es geht stets um das Ringen des Menschen, sich vom fremdbestimmten Marionettendasein zur Selbstbestimmung, zur Freiheit zu erheben.



Sinnbildlich betrachtet führt uns dieser Aspekt zu archetypischen Dimensionen - die Puppe wird zum Mittler zwischen den Welten. Den Menschen scheint es leichter zu fallen, mit einem (symbolischen) Vertreter der göttlichen Autorität zu sprechen, als mit dem Höchsten in direkten Kontakt zu treten. Wer einer Puppe Leben verleiht, dramatisiert nicht nur eine gewählte Rolle, sondern lernt dabei auch selbst eine Autorität, ein eigenständiger Hervorbringer (auctor/Autor) zu sein. Wenn indonesische Mysterieninhalte mittels Puppen inszeniert wurden, mussten sich die Spieler in die Sphäre hineinversetzen, aus der sie ihre Götter sprechen lassen konnten. Solches Spiel lockert Standpunkte auf. Das Dirigieren der Puppe gibt dem Spieler als Vermittler des Göttlichen einen dem Alltag übergeordneten Standpunkt. Er wächst über sich hinaus. Andererseits ist er existenziell nicht in der Situation eines professionellen Schauspielers, der die Wesen, die er dem Publikum vermitteln will, ganz in sich aufnimmt und verkörpern muss.



Pädagogisch gesehen ist das Puppenspiel insofern interessant, weil Fehler nicht als so einschneidend und blamabel erlebt werden wie beim Theaterspiel, in das man sich als ganze Person hineinstellen muss. Außerdem kennt man die Puppen, an denen man selbst mitgebaut hat, gut. Wie leicht kann eine Puppe eine Unverschämtheit von sich geben, die man als Spieler dann fadenscheinig rügen kann. Eigentlich freut man sich aber, dem Zuschauer einmal so richtig die Meinung gesagt zu haben.



Einfache Stabpuppen basteln

Schattenspielpuppen erscheinen in ihrer Wirkung eigentlich immer etwas ernster als die flinken, bunten. Das Schattenspiel ist trotzdem nicht nur im Kindergarten beliebt. Ich kenne Menschen jeden Alters, die es genießen können, mit der Hand vor einem Projektor faszinierende Wesen entstehen zu lassen. Selbst Pubertierende mögen es gern, die Bewegungen ihrer Hände im Schatten als fantasiereiche Tiergestalten darzustellen.

Am einfachsten lassen sich zweidimensionale Puppen anfertigen. Schon ein markanter Kopf kann großen Eindruck machen. Die Beispiele lassen sich direkt auf dickem Papier (170 g/m²) ausdrucken, durch ein Laminiergerät schieben, und dann ausschneiden. Eine dünne Pappleiste, Holzleiste oder ein von hinten festgeklebter Draht ermöglichen die Führung mit der Hand von unten. Je nachdem, wie die Beanspruchung ist, wird man Klebeband, Kompakt- oder Heißkleber verwenden. Wenn man die Profile zum Schattenspiel hinter einem Tuch einsetzen will, kann man auch erst ein Profil ausschneiden und es dann erst laminieren. So erreicht man eine größere Festigkeit. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich die Objekte direkt mit der klaren Laminatfolie führen lassen.



Anspruchsvoller werden die Objekte, wenn Körperteile beweglich mit einem zweiten Stab geführt werden sollen. Wenn die beigefügten Schablonen im Unterricht eingesetzt werden, bleibt zwar die Fantasie der Akteure ein wenig passiv, aber die Effekte des gewählten Aufwands sind nicht von der Hand zu weisen. Zugegeben, die Poesie steht kopfschüttelnd daneben und bricht angesichts des gnadenlosen Pragmatismus in Tränen aus, weil sie so etwas nicht gerne sieht. Doch wenn man ihr klar macht, dass die Fantasie auch einmal angeregt werden darf, hat man ihr zumindest Hoffnung gegeben, dass man auch die Behebung ihres Kummers noch im Sinn hat. Die Poesie oder die Muse selbst als Vorlage mit heranzuziehen geht nicht, da sie sich jedem Menschen in einer besonderen Gestalt zeigen möchte.

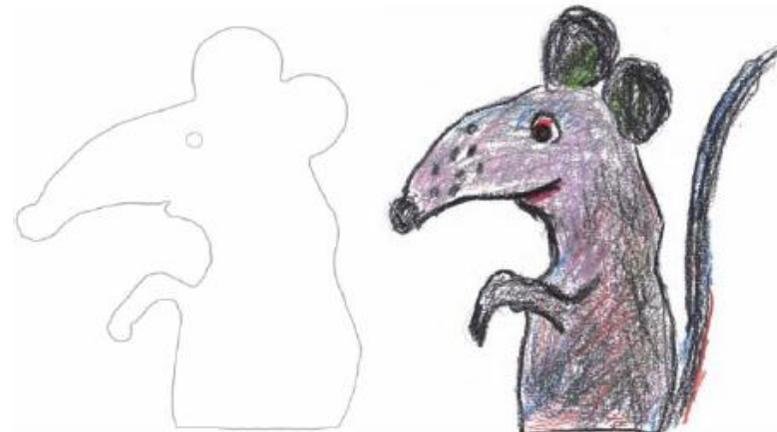


Wenn die ungeschwärzten Vorlagen angemalt werden, kommt die eigene Kreativität ein klein wenig zum Tragen. Bei entsprechender Anleitung können Schüler solche Profile bald selbst zeichnen. Als Ziel sollte das jedoch tunlichst im Hintergrund stehen. Schon auf dieser handwerklich recht einfachen Ebene können mit Buntstiften, Schere, Laminatfolie und Klebstoff recht eindrucksvolle Ergebnisse erzielt werden.

Je nach Schwierigkeitsgrad lässt sich diese Technik in den Klassen 3 bis 5 sinnvoll einbringen.



(siehe Vorlagen zum Ausschneiden und Anmalen, S. 35-54)

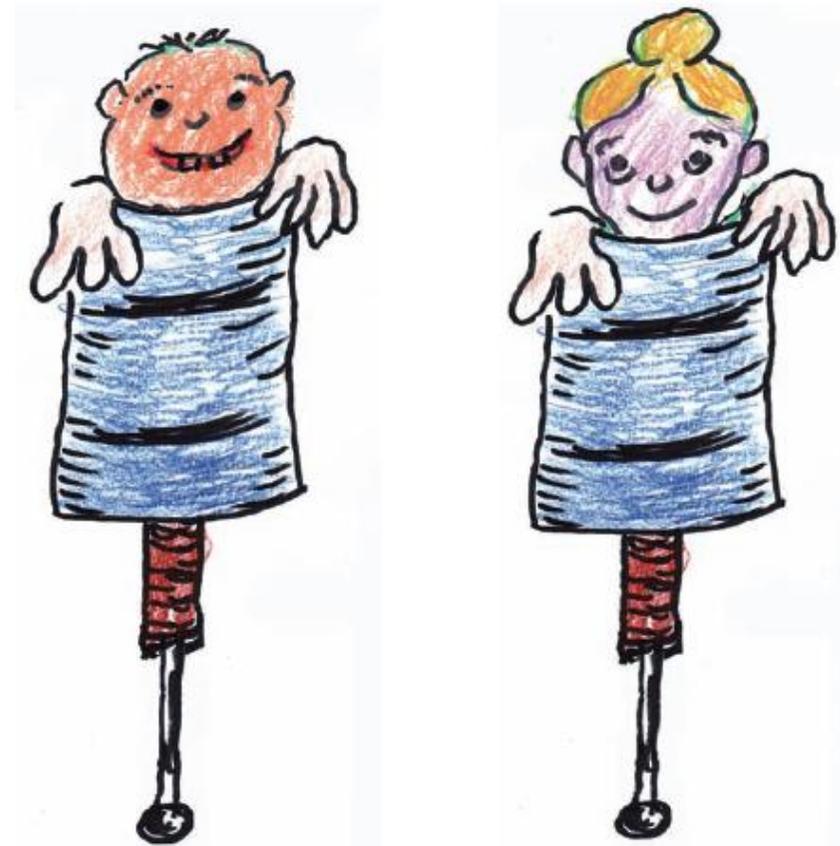


Tonnenpuppen

Die Darstellung typisch menschlicher Verhaltensweisen bringt uns zu einer weiteren archetypische Version von Puppen: den sogenannten Tütenpuppen. Die Sehnsucht der Puppe, aus ihrem dunklen Loch zu schlüpfen, die Spannung des Publikums, wer denn da hervorkommt, oder die Freude des Spielers, die Puppe aus dem Versteck hervorkommen zu lassen und nach Belieben wieder verschwinden zu lassen, sind für die Gemüter, die sich noch etwas Kindliches bewahren konnten, auch noch im Erwachsenenalter elementare Erlebnisse, in denen sich das Leben ausspricht.



Zum Bau braucht man lediglich Papprollen, Papp- oder Holzkugeln, einen Stab und etwas Stoff. Ob die Puppe aus einer Tüte oder Tonne kommt, bleibt Geschmackssache. Der Kopf kann einen Haarschopf aufgemalt, oder einen aus Wolle oder Fell aufgeklebt bekommen.



Der Austausch von autistisch anmutenden Redehaltungen dieser Charaktere kann auch für Erwachsene interessant sein. Wenn es witzig gemacht ist, und die Typen sich hinter dem Gewicht ihrer Reden gekonnt verstecken, wird der geistige Ort der Tonnen ein tiefes Seelenerlebnis für den Betrachter.

Natürlich gibt es noch viel mehr über Puppenbau zu lesen. Weitere Aspekte und Material finden Sie in der erweiterten Version. Diese können Sie für 13,50 € unter folgendem Link herunterladen:

<<http://www.netzwerk-lernen.de/orders/cart.php?pstCartActive=1>>

Ideen, Anregungen, differenzierte Bauanleitungen, Beispiele zu verschiedensten Puppenarten, Stücke und Vorlagen zum Ausschneiden und Ausmalen, die laminiert gleich als Schattenspielpuppen angewandt werden können, Animationen, Beispiele von Schülerarbeiten und didaktische Schritte zum eigenen Entwurf stehen auf 54 Doppelseiten in Wort und Bild zur Verfügung.

Im Anhang der PDF-Datei sind 162 Fotos, Zeichnungen und Animationen, die Sie mit der Windows Bild- und Faxanzeige oder anderen Bildpräsentationsprogrammen öffnen und mit dem Beamer oder einem Großbildschirm vor der Klasse zeigen können.

Eingebetteter Bildanhang im PDF-Dokument

001-002	Indonesische Schattenspielpuppe Shiva
003-019	Schattenrisse Kopfprofile
020-028	Schattenrisse Tiere
029-031	Animationen Schattenrisse
032-039	Entwürfe Tonnenpuppen
040	Animation: Stück für Tonnenpuppen
041-054	Beispiele Materialpuppen
055-065	Szenenbilder für Materialpuppen
066	Beispiel Standpuppen
067-071	Beispiele Handpuppen
072-080	Entwürfe für Marionetten
081-093	Beispiele Schülerarbeiten 8. Klasse
094-107	Beispiele Profipuppen
108-109	Vergleichstafeln Mimik
110-116	Zeichnungen Charakter
117-121	Fasnachtsmasken
122	Schaubild Proportionen
123-131	Tonköpfe
132-136	Stockpuppe
137-141	Technik: Modellieren
142-147	Bewegung
148-150	Stoffpuppe
151-153	Holzpuppe
154-155	Spielkreuz
156-157	Fäden
158-162	Outfit

Bauanleitungen für Theaterpuppen

Vom Schattenspiel bis zum Marionettenbau

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	S. 2
Schattenspiel- und Standpuppen	S. 3
Einfache Stabpuppen selber basteln	S. 4
Tonnenpuppen	S. 6
Die drei Elenden in der Tonne	S. 7
Bauanleitung für Tonnenpuppen	S. 9
Materialpuppen	S. 9
Die Langeweile und die Wurst	S. 11
Handpuppen	S. 15
Wenn Puppen am Faden hängen	S. 16
Wie soll meine Puppe aussehen?	S. 18
Mimik	S. 20
Charakter	S. 21
Der Kopf	S. 22
Bauanleitung Tonköpfe	S. 23
Bauanleitung Stockpuppe	S. 23
Bauanleitung Bauchrednerpuppe (Kopf)	S. 26
Der Körper	S. 27
Bauanleitung Stoffpuppe	S. 27
Bauanleitung Holzpuppe	S. 28
Das Spielkreuz	S. 30
Das Outfit	S. 31
Weitere Anregungen	S. 32
Impressum	S. 32
Inhalt Bildmaterial	S. 33
Schattenrisse zum Ausschneiden	S. 35

